

I Tulfein am Glungezer, einhäusig (Stolz b. Mat. 6 p. 153); Gschnitztal: Riepenspitze 19–2200 m (F. Saut. Hb.), Steinacherberg, an Stämmen unter Krummholz 1500 m (F. Saut. 1 p. 200, Hb.).

K Birriglalpe und Gipfelgeschröffe am Geisstein 1950–2340 m (Mdo. 7 p. 232; Ltz. & Mdo. 1 p. 110).

M Auf Gesteinstrümmern hinter Trafoi gegen den Madatschgletscher (Schimp. b. Bruch, Schimp. & Gumb. 1 VI. Brachythecium p. 7 etc.; Hb. F.), Tabaretta, auf feuchtem, schattigen Detritus mit *Pseudoleskea atrovirens*, Kalk 2530 m (Kern. Hb.).

P Ampezzo: Nordseite des Torre d'Averran gegen die Strada hinauf spärlich und steril am Fuße der Kalkblöcke 2050 m, Sasso di Formin 1950–2010 m, steril unter großen Blöcken 2240–2340 m, fruchtend in Klüften (Mdo. 3 p. 595, 598, 599; 4 Nr. 68), Lagazoi, Nuvolau, Gusela (Ltz. & Mdo. 2 p. 456), auf Kalkerde in Höhlen: Alpe Federa, Giau in Valzarica (Mdo. b. Limpr. 7 III. p. 97); Buchenstein: Pordoihoch, in Klüften 2470 m, Ornellatal, Karrenfeld am Padon, Kalk in Klüften 2250–2400 m, Klüfte a: der Selegazza, sparsam aber fruchtend, 2370–2470 m, Nord, Kalktrümmernmassen an der Südostseite des Col di Lana 1820–1920 m, am Boden unter den einschüssigen Felsflächen, auch fruchtbedeckt die Nordseite einzelner Blöcke überziehend, ebendort 1720–1750 an der Innenseite überhängender Kalktrümmer, Felsen an dem vom Valparolo-See kommenden Bache 2080 m (Mdo. 5 p. 196, 200, 203, 78, 77, 76; 4 Nr. 69).

D Innervillgraten: an Felsen im Arentale 1900 m (Gand. Mscr. u. b. Limpr. 7 III. p. 97); im westlichen Tauernflügel ziemlich verbreitet suis locis: nämlich in dunklen Klüften und am Fuß der Gneiß- und Glimmerschiefermassen vom Saume der Lärchenwälder bis ans Ende der Vaccinien, so an mehreren Stellen der Mösleringwand, am Tauernkogel und im Gschlößtale massenhaft in den mächtigen Bergstürzen 1720–2340 m, dann in der hinteren Froßnitz, am Matreier Thörl 2300 m, in der Ködnitz und Teischnitz bis 2470 m (Ltz. & Mdo. 1 p. 107), Gschloß, Mösleringwand, Tauernkogel, Gneiß 18–2500 m (Mdo. u. Ltz. b. Rbh. 8 Nr. 633), Matreier Thörl, im Geklüfte gegen die Speikgrubenspitze mit einzelnen Früchten, ca. 2300 m, Terrasse von Grub 1140 m auf Kalkschiefer, Peischlerpaß, in den Vertiefungen von Felsengetrümmer zwischen 2470 und 2570 m, Ochsenhütte im Leitertale 2200 m (Mdo. 7 p. 329, 326, 364, 378), Rothsteinwand am Zettlersfeld 2200 m (F. Saut. Hb.); Sillian: an Felsen bei Lueg und im Hollbrucker Tale (Gand. Mscr. u. b. Limpr. 7 III. p. 97).

B Schlern (K. Müll. 3 p. 320).

F Fassa: Durontal (Ltz. & Mdo. 2 p. 456), steril im Schutt der Pordoidolomite 2270–2470 m, Fedajapaß in den dunkelsten Klüften 2160–2200 m, Val Contrin, Ostflanke des Colatsch auf Schlern-dolomit 1750–1880 m; Fleims: Val Sadole im Porphyrgebiete 1880–1980 m (Mdo. 5 p. 562, 548, 564, 580).

G Val Genova: bei Bedolè mit *B. collinum* an den einschüssigen Flächen der Tonalitblöcke (Ltz. 3 p. 59).

Die Höhengrenzen werden von Ltz. & Mdo. (2 p. 456) mit 1880–2530 m angegeben.

14. (583.) **B. Starkei** (Brid.) Br. eur., *Hypnum Starkei* Brid. — Limpr. III. p. 98 Nr. 737.

V Kleines Walsertal: Schlappolt 13–1620 (Mdo. 6 p. 166).